

Haus Birsstegweg

Jahresbericht 2018





Bericht der Präsidentin

Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

Einmal mehr kann ich Ihnen von einem guten Jahr berichten. Das Haus Birsstegweg ist im Januar ganz nebenbei 10 Jahre alt geworden. Natürlich gab es in dieser Zeit auch mal schwierige Zeiten, aber im Allgemeinen sind wir gut auf Kurs und können zufrieden sein.

Leider gibt es in Bezug auf die Erreichung der Normkosten keine positiven Neuigkeiten. Es scheint alles etwas stillgelegt. Informationen über weitere Schritte sind spärlich und die Option, dass für Heime mit hohem Pflegeaufwand Cluster eingesetzt werden, scheint mir im Moment etwas auf Eis gelegt.

Vom Amt für Kind,- Jugend - und Behindertenangebote (AKJB) sind wir aufgefordert die Aufnahme auf die Heimliste zu prüfen, damit wir über Krankenkassenbeiträge neue Einnahmen generieren könnten. Heimliste oder Spitin-Gründung sind Voraussetzungen um überhaupt mit den Krankenkassen abrechnen zu können.

Es ist absolut nicht sicher, dass diese Möglichkeiten letztlich auch zielführend sind und die Meinungen darüber sind sehr unterschiedlich. So gesehen sind wir in dieser Sache keinen Schritt weiter. Der Verband soziale Unternehmen beide Basel (SUbB) hat im Namen der betroffenen Institutionen diesbezüglich eine Anfrage an das AKJB gestellt. Leider steht eine Antwort noch aus. Unsere Heimleiterin Frau Chavanne hat für beide Varianten die nötigen Vorbereitungen getroffen. Beide Lösungen führen aber zu einem enormen administrativen Mehraufwand und das ist eigentlich nicht erstrebenswert. Im Moment sind alle betroffenen Institutionen am Abwarten. Es ist zu hoffen, dass von Seiten des Kantons die Lösung mit den Clustern eingeführt wird. Das wäre sicher die

einzig gerechte Lösung zwischen den vom Pflegeaufwand unterschiedlich betroffenen Institutionen.

Der Vereinsvorstand hat an 5 ordentlichen Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte behandelt.

- Berichte der Heimleitung
- Quartalsrechnungen
- Neue Tarifstrukturen
- Anpassung diverser Reglemente
- Kurzabsenzenversicherung
- Abrechnung mit Krankenkassen
- Sparmassnahmen 2019
- Nachfolgeplanung Heimleitung
- Nachfolgeregelung Vorstand
- Restfinanzierung Atelier

Finanzielles

Auch 2018 schliesst die Rechnung mit einem Gewinn ab. Seriöse Budgetkontrolle, sorgsamer Umgang mit den finanziellen Mitteln und eine 100%ige Belegung sind massgeblich für dieses gute Resultat verantwortlich.

Atelier

Im Atelier wird mit Freude und viel gearbeitet, das Klima ist gut und man kann sich kaum mehr vorstellen, wie das früher unter den engen Platzverhältnissen überhaupt möglich war.

Nach dem ersten, grossen Sturm hat sich allerdings gezeigt, dass die automatische Eingangstüre sicherheitstechnisch nachgebessert werden musste. Das Übel konnte glücklicherweise behoben werden, sodass bei Wind und Unwetter keine Gefahr mehr bestehen sollte.

Tagesbetreuung für Externe

Das Angebot wird immer noch regelmässig von einer Person genutzt. Weitere Anfragen sind in Abklärung und werden hoffentlich bald vom Kanton bewilligt.

Rückblick

Anlässlich meines Rücktritts, erlaube ich mir auf die vergangenen Jahre zurückzuschauen.

Das Projekt Birsstegweg wurde im Jahr 2006 gestartet und im Januar 2007 wurde der „Verein Birssteg“ gegründet. Nebst dem Um- und Neubau der Liegenschaft am Birsstegweg 4, waren unzählige Sitzungen und Verhandlungen nötig bis alles unter Dach und Fach war und wir das „Haus Birsstegweg“ am 2. Januar 2008 eröffnen konnten. Das Haus glich zwar noch eher einer Baustelle als einem Arbeits- oder Wohnplatz, aber mit viel Engagement und Arbeitseifer machten es die Mitarbeitenden möglich, dass das Haus am 12. Januar 2008 mit einem „Tag der offenen Tür“ der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte und am 15. Januar für die ersten 5 Bewohner einzugsbereit war. Bis im März war das Haus vollbelegt und im Betrieb hat sich der Arbeitsalltag langsam eingefunden. Alles schien auf gutem Weg, doch leider musste sich eine der c/o-Heimleiterinnen aus gesundheitlichen Gründen schon im Mai aus dem Betrieb zurückziehen.

Es begann eine nervenaufreibende Zeit, bis wir mit dem Kanton eine für alle Beteiligten akzeptable Ersatzlösung gefunden haben. Schon im Februar 2009 hat die zweite Heimleiterin eine neue Herausforderung gesucht und wir waren wiederum gezwungen nach Lösungen zu suchen. Der Vorstand hat entschieden auf eine weitere c/o-Heimleitung zu verzichten.

Im Juli 2009 hat Frau Chavanne die Leitung im Haus Birsstegweg übernommen.

Es ist wieder Ruhe eingekehrt und der Betrieb hat sich stetig entwickelt. Es folgten Jahre mit Hochs und Tiefs, wie sie in einem Betrieb immer mal wieder vorkommen. Alles in Allem aber, hat sich das Haus Birsstegweg zu einer angesehenen Institution entwickelt.

Ich durfte in all den Jahren viele gute, auch schwierige, aber in jedem Fall unvergessliche Erfahrungen machen. Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen haben mir ermöglicht meine Sichtweise zu erweitern, zu hinterfragen und Selbstverständlichkeiten aus einem ganz anderen Blickwinkel zu sehen. Ich bin dankbar, dass ich das Haus Birsstegweg vom Projekt bis heute begleiten durfte und hoffe, dass die weitere Entwicklung für alle Beteiligten von Erfolg und wohlwollen begleitet ist.

Thomas Mann sagte:

*„Denken und danken sind verwandte Wörter,
wir danken dem Leben, indem wir es bedenken.“*

Diese Wörter sind auch für mich eng miteinander verbunden. Man kann nicht an gute Erfahrungen zurückdenken ohne dankbar zu sein.

In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an Alle, die sich für das Haus Birsstegweg eingesetzt und uns in unserer Tätigkeit unterstützt haben.

- Der Heimleitung für ihr unermüdliches, aktives Engagement zum Wohle der Institution Haus Birsstegweg und die wertvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand.
- Den Mitarbeitenden für Ihren Einsatz und Verständnis, trotz schwierigen Situationen.
- Den Bewohnerinnen und den Bewohner für Geduld und Toleranz.

- Dem Alterszentrum Birsfelden und den Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit.
- Der Kantonalen Fachstelle für die angenehme Zusammenarbeit.
- Den Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Grosszügigkeit ermöglichen, dass unsere Bewohner immer wieder von besonderen Anschaffungen profitieren können.
- Den freiwilligen Helferinnen und Helfer für ihre Bereitschaft, ihre freie Zeit zum Wohl unserer Bewohnerschaft einzusetzen.
- Den Mitgliedern für ihr Interesse und ihre Treue.
- Dem Vorstandskollegium für das Vertrauen und die aktive Unterstützung während und auch ausserhalb der Sitzungen

Verein Birssteg
Die Präsidentin

Ruth Cereghetti

Birsfelden, 24. April 2019

Bericht der Heimleitung

Im 2018 hat das Haus Birsstegweg seinen zehnten Geburtstag gefeiert. Im oft hektischen Alltag ging leider ganz vergessen, diesen Anlass gebührend zu feiern. Mitarbeitende der ersten Stunde, und das waren doch einige, erfreuten sich an zwei zusätzlichen Ferienwochen. Ich hoffe, das Jubiläum zu einem späteren Zeitpunkt noch würdig zu begehen.

Abschluss Qualitäts-Handbuch

Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) ist am 1. Januar 2008 in Kraft getreten. Durch die Entflechtung der Aufgaben gegenüber dem Bund haben die Kantone an Autonomie gewonnen, gleichzeitig aber auch die Verantwortung für die Finanzierung und Qualitätssicherung der Behinderten-einrichtungen übernommen. Die Qualitätsrichtlinien der SODK OST+ sind in der Deutsch-schweiz das am häufigsten eingesetzte Instrument zur Qualitätssicherung.

Das Qualitätshandbuch ist ein Leitfaden, in dem Qualitätspolitik, Qualitätsziele und Beschreibung des Qualitätssystems eines Unternehmens aufgeführt sind. Es legt häufig dar, wie die Voraussetzungen für eine Qualitätsnorm zu erfüllen sind und benennt die für die Qualitätsmanagementaufgaben verantwortlichen Personen. In langer Arbeit haben wir im 2018 unser Qualitäts-Handbuch mehr oderweniger fertig gestellt und sind bereit, das vom Kanton geforderte externe Audit im 2019 zu bestehen. Wir haben für das Audit die Firma SQS beauftragt und sind natürlich gespannt, wie das Resultat aussehen wird. Vorerst streben wir die Zertifizierung nach den SODK OST+-Richtlinien an. Diese bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung und Entwicklung auf den Ebenen Organisation und Infrastruktur, Personal und Führung sowie Bewohnenden und Fachlichkeit.

Eine Zertifizierung anhand der Qualitätsrichtlinien SODK OST+ ist mit ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement)

ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) zum prozessorientierten und integrierten Führungssystem ausbaubar, welches weiteren Mehrwert schafft.

Individueller Betreuungsbedarf IBB

Mittels dem «Individuellen Betreuungsbedarf (IBB)» wird der Betreuungsbedarf der Leistungsnutzenden in den Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung anhand von Indikatoren erhoben. Das Ziel des IBB-Einstufungssystems besteht darin, Leistungen transparent und vergleichbar zu machen sowie eine Grundlage für die leistungsorientierte Finanzierung zu schaffen. Der Betreuungsaufwand wird anhand von Indikatoren in Punkten quantifiziert und diese Punkte führen zu entsprechenden IBB-Stufen. Sie wurden darüber bereits in den letzten Jahren immer wieder informiert. Festgehalten wird der Betreuungsaufwand auf den vorgegebenen „Indikatorenrastern“. Um diese Raster im Sinne der Erfinder ausfüllen zu können, haben wir uns im 2018 von einer Fachperson entsprechend instruieren lassen. Zudem haben wir im Alltag begonnen, die Terminologie dieses Rasters zu übernehmen und unsere Dokumentation entsprechend anzupassen. Denn nur was an Leistung auch dokumentiert ist, wird finanziert. So sprechen wir z.B. schon heute nicht mehr von Pflege und Aktivierung sondern von Wohnen und Tagesstruktur.

Finanzierung

IBB legte die Grundlagen dafür, dass die Institutionen im Behindertenbereich auch finanziell miteinander verglichen werden konnte. Das Haus Birsstegweg gehört zu den „teuren“ Wohnheimen, was allerdings nicht wirklich erstaunen mag, ist doch der Aufwand für die Grund- und Behandlungspflege einigermassen gross und nimmt meistens im Verlauf eines Bewohner-Aufenthaltes noch zu. Es stellte sich die Frage, berechtigt oder nicht wollen wir hier nicht diskutieren, ob es Sache der Behindertenhilfe ist, diese Pflege zu finanzieren. Wird diese Frage mit „nein“ beantwortet, liegt es auf der Hand, dass

wir in Zukunft auf die Mit-Finanzierung durch die Krankenkassen angewiesen sind. Betroffen von dieser Veränderung sind einige Behinderteninstitutionen im Kanton Baselland. Diese Institutionen haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam mit der vorgesetzten Behörde AKJB eine für alle tragfähige Lösung zu suchen. Es gibt Fragen zu klären wie z.B.:

- Müssen wir in Zukunft neben der Pflegeeinstufung mit IBB auch eine Pflegeeinstufung wie in Altersheimen oder in der Spitex üblich durchführen?
- Wie wird das Controlling aussehen? Werden wir zusätzlich zum Controlling durch das Amt für Behindertenangebote auch Controllings durch die Krankenkassen und das Gesundheitsdepartement gewärtigen müssen.
- Welche Pflege- Leistungen werden nach wie vor vom Behindertenbereich über-nommen, welche rechnen wir über die Krankenkassen ab?

Wir gehen davon aus, dass mit den Neuerungen auch Veränderungen im Bereich der Dokumentation einhergehen werden. Dies würde weitere Anpassungen nach sich ziehen:

- Anschaffungen im Bereich EDV
- Schulung der Mitarbeitenden

etc.

Veränderungen

Mit dem Alterszentrum Birsfelden verbindet uns eine lange Freundschaft. Wir arbeiten seit zehn Jahren konstruktiv in diversen Geschäftsfeldern miteinander und in manchen Fällen kann das kleine Haus Birsstegweg vom „grossen Bruder“ AZB lernen. Auch der grosse Bruder ist dauernden Veränderungen ausgesetzt, was sich nun in Zukunft auf die Zusammenarbeit mit uns auswirken wird. Wir wurden in Kenntnis gesetzt, dass wir die Dienstleistungen Technischer Dienst und Transport der Mahlzeiten ab 2019 nicht mehr im AZB einkaufen können. Für den Mahlzeitentransport konnten wir eine interne Lösung finden, darüber lesen Sie mehr im Bericht der Tagesstruktur / Aktivierung. Für die vielen grösseren und kleineren Reparaturen in

und ums Haus konnten wir „Herbert Müller HANDWERK“ engagieren. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Dass sich leider Frau Ruth Cereghetti aus dem Vorstand verabschieden will, konnten Sie ihrem Bericht schon entnehmen. Auch ich werde mich im November 2019 vom Haus Birsstegweg trennen. Damit eine gute Nachfolgeregelung in Angriff genommen werden kann, habe ich dem Vorstand meinen Entschluss schon früh mitgeteilt. Ich blicke auf zehn überaus positive Jahre im Haus Birsstegweg zurück. In einer übersichtlichen Institution wie dem Haus Birsstegweg ist die Arbeit der Heimleitung absolut vielfältig und abwechslungsreich, was mir entspricht. Sehr am Herzen lag mir, und liegt immer noch, der Kontakt zu den Bewohnenden und den Mitarbeitenden und die Herausforderung, den manchmal unterschiedlichen Ansprüchen dieser beiden Gruppen gerecht zu werden. Von Ferne werde ich die Geschichte des Hauses weiterverfolgen und wehmütig und dankbar an die schöne Zeit im Haus Birsstegweg denken.



Bericht Wohnen / Pflege

Ein besonderes Jahr – ein Jubiläumsjahr! Das Haus Birsstegweg feierte sein 10-jähriges Bestehen!

Eine Zeit, in der so vieles passiert ist und die doch wie im Fluge vergangen zu sein scheint.

Mitarbeiter, die seit dem ersten Jahr dabei sind, wurden mit 10 Extra – Ferientagen für ihre Treue belohnt und auch an dieser Stelle wollen wir nochmals ein herzliches Dankeschön aussprechen für soviel Engagement, Geduld und Durchhaltevermögen.

Das Jahr 2018 war auch unsere Lernenden betreffend ein erfolgreiches Jahr.

Beni Stohler beendete erfolgreich seine Ausbildung zum Fachmann Betreuung und wurde in unserem Team mit offenen Armen als neue Fachkraft begrüßt. Herzlichen Glückwunsch nochmals, lieber Beni! Das Haus Birsstegweg profitiert von verschiedenen Ausbildungen im Gesundheits – wie im Betreuungsbereich, weil diese beiden Aufgabenfelder sich in unserer täglichen Arbeit stets vermischen. Shema Osman beendete erfolgreich ihre Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales. Wir danken ihr für die hervorragende Arbeit, die sie während der vergangenen 3 Jahre für uns geleistet hat und wünschen ihr für die Zukunft an ihrem neuen Arbeitsplatz das Beste.

Den Berufsbegleiterinnen, die zu den bestandenen Abschlüssen wesentlich beigetragen haben, sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für die anspruchsvolle Aufgabe aus.

Wo das Eine zu Ende geht kann etwas Neues beginnen. So konnten wir Sarah Heinis (Lernende Fachangestellte Gesundheit) und Latusha Uthayasooryan (Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales) bei uns aufnehmen. Wir hoffen, dass beide eine erfolgreiche und schöne Zeit bei uns erleben werden.

Was die Ausbildungsabschlüsse FaGe und FaBe angeht, konnten wir für das Haus Birsstegweg Kompetenzerweiterungen durchführen, die den Fachkräftestatus dieser Ausbildungen in unserem Kompetenzprofil entsprechend abbilden.

Auch im 2018 fanden verschiedene Praktikums – und Schnupperseinsätze statt, bei denen sich SRK- Kursteilnehmer oder andere Interessierte einen Eindruck unserer Arbeit verschaffen konnten. Dies bedeutet für die begleitenden Mitarbeiter und das ganze Team stets zusätzliche Arbeit und die Bereitschaft, sich flexibel zu zeigen. Dafür sei allen herzlich gedankt.

Erstmals gab es in 2018 den Fall, dass Bewohnende die Möglichkeit nutzten, mit einer externen Person im Coaching ein Problem, die Pflege betreffend, zu besprechen. Daraus ergab sich ein mehrschrittiger Klärungsprozess, der mit einem qualitativ positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte.

10 Jahre Haus Birsstegweg waren auch Anlass genug, eine wichtige Neuanschaffung zu tätigen. So wurden alle Matratzen ausgetauscht und durch neue, den hohen Ansprüchen der Pflege genügende ersetzt. Mögen sie mindestens die nächsten zehn Jahre für einen gesunden Schlaf und angenehme Träume sorgen!

Zuletzt noch ein paar Eindrücke von den auch in diesem Jahr stattgefundenen Bewohnerferien am Bodensee. Es ist bereits das zweite Mal, dass Bewohnende und Mitarbeiter dorthin reisten und mit vielen schönen Eindrücken zurückkehrten. Es wird auch nicht das letzte Mal gewesen sein.

Allen, die zum Gelingen dieser Ferien beigetragen und viel Zeit und Engagement dafür aufgebracht haben, sei herzlich gedankt.



Rheinfall vom Schiff aus



Auf der Hotelterrasse beim Nachmittagskaffee

Volker Biermaier
Teamleiter Wohnen /Pflege

Bericht der Tagesstruktur / Aktivierung

Seit über einem Jahr können wir nun in unserem schönen neuen Atelier arbeiten. Wir haben alle vier Jahreszeiten aussen an den grossen Fenstern vorbeiziehen sehen und sind nach wie vor glücklich und dankbar, dass die Bewohnenden und das Aktivierungsteam einen so schönen Arbeitsplatz haben.



Wer mal eine kurze Arbeitspause braucht, kann im Winter den Vögeln an der Futterstelle zusehen oder im Sommer den vielen Bienen, welche sich geschäftig an den Blüten vor den Fenstern laben.

Nicht nur bei uns im Haus gibt es Veränderungen. Auch das Alterszentrum Birsfelden, von welchem wir diverse Dienstleistungen beziehen, unterliegt strukturellem Wandel. So wird uns das Alterszentrum die Dienstleistung „Mahlzeitentransport“ ab 2019 nicht mehr anbieten (siehe auch Bericht der Heimleitung). Eine neue Lösung musste her. Wir sind glücklich, eine sehr gute gefunden zu haben: Als Nachfolger von T. Schmidli, welcher uns während Jahren zuverlässig das Mittag- und das Abendessen aus dem Alterszentrum lieferte, können wir Ihnen Herrn R. Wagner vorstellen. R. Wagner war einer der Ersten, welcher vor zehn Jahren als Bewohner ins neu eröffnete Haus Birsstegweg einzog. Mehr aus seinem Lebenslauf erfahren sie aus dem nachfolgenden Interview.

Claudia Wagner, Teamleitung Tagesstruktur/Aktivierung
Vom Bewohner zum Mitarbeiter
Interview mit Rolf Wagner

Claudia Wagner: *Herr Wagner, wie sieht ihre Situation heute aus?*

Rolf Wagner: Von mir aus stimmt es so, wie es heute ist: ich wohne selbständig mit Unterstützung von Spitex und Wohnbegleitung. Tagesstruktur beziehe ich im Haus Birsstegweg und ab 1.1.2019 bin ich zusätzlich 20% angestellt als Technischer Mitarbeiter.



C. W.: *Was werden ab 2019 ihre Aufgaben sein?*

R. W.: Ich werde von Montag bis Freitag zwei Mal pro Tag mit dem Heim-Bus das Essen für die Bewohnenden im Alterszentrum Birsfelden holen gehen. Ein Mal pro Woche werde ich Umgebungsarbeiten erledigen, Altpapier entsorgen und die Grünabfuhr rausstellen. Zwei Mal pro Woche werde ich je eine Bewohnerin zum Einkaufen begleiten. Ich werde auch Teil sein vom Sprinklerwartungsteam und werde regelmässig Sprinklerwartungen durchführen können. Im Winter werde ich auch mal Schnee schaufeln und im Sommer den Garten giessen. Und dann werde ich noch zuständig sein für diverse Arbeiten, welche übers Jahr anfallen.

C. W.: *Wie fühlen sie sich dabei?*

R. W.: Es ist das, was ich mir unter Leben vorstelle: ich habe Verantwortung und werde geschätzt und gebraucht. Und es gibt mir das Gefühl, dass ich wichtig bin. So kann ich teilhaben an der Gesellschaft.

C. W.: *Was hat es alles gebraucht, damit sie dastehen, wo sie heute sind?*

R. W.: Wo soll ich anfangen? Mit sehr viel Geduld, aber nicht nur meinerseits, das sollte man unbedingt erwähnen. Und dann bin ich froh, dass ich mich für die komplizierte und riskante Operation entschlossen habe, die meine chronische Krankheit positiv

beeinflusste. Seither habe ich viel an Lebensqualität und Selbständigkeit zurückgewonnen.

C. W.: *Gab es Rückschläge? Und wie konnten sie sich motivieren?*

R. W.: Rückschläge gab es immer wieder. Aber ich konnte immer wieder auf Unterstützung zählen, vom Haus Birsstegweg und weiteren Personen. Diese haben mir immer geholfen Lösungen zu finden und motiviert dran zu bleiben.

C. W.: *Braucht es spezielle Vorbereitungen oder Unterstützungsleistungen für die neue Arbeitsstelle?*

R. W.: Ich durfte zusammen mit drei Mitarbeitenden vom Haus Birsstegweg einen Sprinklerwartkurs machen und besitze nun ein Zertifikat. Ich konnte nach der Operation meinen Fahrausweis wieder zurückgewinnen: ich musste allerdings einige Checks über mich ergehen lassen und nochmals eine Praktische Prüfung ablegen. Dazu habe ich Fahrstunden genommen. Um mit dem grossen Heim-Bus fahren zu können, ist mein Vater mit mir ein paar Mal mit dem Bus unterwegs gewesen. Als gelernter LKW-Fahrer (aller Gattungen und Grössen) war er genau die richtige Person, mir das Gefühl für die Grösse des Busses zu vermitteln und wie man den Essenswagen richtig befestigt.

Aber das Schwierigste war Konstanz in meinen Alltag zu bringen: An Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit musste ich viel arbeiten und heute ist es kein Thema mehr. Ich kann mir auch nicht mehr vorstellen, wie das damals so schwierig war. Da brauchte es übrigens vor allem die Geduld und Konstanz der anderen, wie ich bereits erwähnt habe.

C. W.: *Gibt es noch weitere Ziele in ihrem Leben?*

R. W.: Sicher will ich erst mal diesen Status halten können. Und dann vielleicht in Zukunft mal eine Weiterbildung absolvieren als Hausmeister oder so, das könnte ich mir gut vorstellen.

Aber jetzt konzentriere ich mich zuerst auf die Gegenwart und versuche meinen Job gut und zuverlässig zu machen.

C. W.: *Herzlichen Dank, Herr Wagner, für das informative und persönliche Gespräch und viel Erfolg für die Zukunft.*



Betriebsrechnung

Aktiven		Zw.Total	Total
Umlaufvermögen			
Kasse	513		
BLKB	328'368.00		
BLKB Vereinskonto			
BLKB Sparen	2'552.00		
BLKB Rücklagen	301'142.00		
BLKB Atelierbau			
Forderungen Bew.	58'888.00		
Aktive Rechnungsabgrenzung	218'751.00	910'215.00	910'215.00
Anlagevermögen			
Heimgebäude	4'542'470.00		
Subventionen Heimgebäude	-1'183'900.00		
Projekt Atelier	507'349.00		
Wertberichtigung Atelier	-507'348.00		
Wertberichtigung Heimgebäude	-1'143'152.00		
Einrichtungen	488'429.00		
Wertberichtigung Einrichtungen	-429'304.00		
Fahrzeug	60'746.00		
Wertberichtigung Fahrzeuge	-53'283.00		
Informatik und Komm.Systeme	44'556.00		
Wertberichtigung Infor. und Komm.	-43'535.00		
Subventionen Heimgebäude	--	2'283'030.00	2'283'030.00
			3'193'244.00

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des Vereins Birssteg, Birsfelden

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Birssteg für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

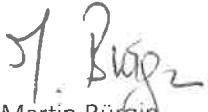
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder andere Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Buchführung und die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Liestal, 3. Mai 2019

TRETOR AG


Adrian Schaller
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Martin Bürgin
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Betriebsertrag	
Beiträge Bewohnende u. Kanton	2'678'238.00
Ertrag übrige Dienstleistungen	26'469.00
Spenden, inkl. Mitgl.Beiträge	3'289.00
Total Betriebsertrag	2'710'083.00
Betriebsergebnis I	729'847.00
Betriebsaufwand	
Personal	1'980'236.00
Med. Bedarf	8'605.00
Lebensmittel / Getränke	67'631.00
Haushalt	46'646.00
Unterhalt Immobilien und Mobilien	102'234.00
Aufwand für Anlagennutzung	184'895.00
Energie und Wasser	23'255.00
Material für Handarbeiten	9'200.00
Büro und Verwaltung	54'820.00
Übriger Sachaufwand	16'699.00
Total Sachaufwand	513'985.00
Betriebsergebnis II	215'862.00
ausserordentlicher Ertrag	37'246.00
Betriebserfolg	253'108.00

Mitarbeitende 2018

Heimleitung: Liliane Chavanne

Wohnen / Pflege-
Team: Biermaier Volker, Teamleitung
Alappatt Nicy
Bailer Dennis
Berisha Sermina
Bieli Helen
Cathomas Renate
Hänseler Beatrice
Horni Gabriela (Nachtwache)
Ibrahim Nicole
Mahato Claudia
Mögerle Beatrix
Nüesch-Zaoui Alice
Paolazzi Lilian
Panche Nicole
Stohler Benjamin
Strub Yvonne
Thaqi Besa
Tomic Vesna (Austritt per 31.8.2018)
Wilhelm Karin
Würfele Annelise (Nachtwache)
Zimmermann Fritz (Nachtwache)

Tagesstruktur / Aktivierungs-

Team: Wagner Claudia , Teamleitung
Jenzer Gabriela (Austritt per 31.4.2018)
Moehring Maja
Siegenthaler Sabina

Reinigungs-Team: Cardona Toro Luz Marina
Ximenes Maria
Cardoso Maria de Lourdes (Aushilfe)
Heinis Ursula (Aushilfe)
Sivarajan Thirani (Aushilfe)

Lernende und
PraktikantInnen:

Diemers Dara (Austritt per 31.3.2018)
Heinis Sarah (Lernende FAGE)
Osman Shemaa (Austritt per 30.9.2018)
Uthayasooryian Lathusha (Lernende AGS)

Spenden

Im Namen der Bewohnenden bedanke ich mich ganz herzlich für alle
Zuwendungen in Form von Geld und Zeit.

Hug A., Birsfelden
Bühler Ch. Muttenz
Saladin M., Birsfelden
Rudin Chr., Birsfelden
Burri A., Basel
Haller- Jenzer, Burgdorf
Re. Kirche, Birsfelden

Freiwillig Mitarbeitende

Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne die ganz vieles nicht
möglich wäre:

Berger Beat (Gartenarbeit)
Brändli Alfred (Stadtbummel mit Bew.)
Hungerbühler Annelise (mit Therapiehund Bryna)
Lüthy Susanne (Jassen)
Kuenzli Helen (Jassen)
Schmid Lotti (Begleitung Bew.)
Liechti Sandra (Veloausfahrten)